

Caren Jeß

Knechte

F 1864

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

KNECHTE

FIGUREN:

PROTAGONISTEN:

Aslan

Özgür

Kevin

Jeremy

Falk

STUMME FIGUREN:

(für die stummen Figuren ist keine Besetzung nötig)

Speckwanze

Amsel

Amselküken 1

Amselküken 2

Frau Aster

ORT: Das Stück spielt in einer Justizvollzugsanstalt.

NEBENTEXT: Mit ihm kann frei umgegangen werden.

I IM HOF

Im Gefängnishof gehen Kevin, Jeremy, Özgür und Aslan ihre Runden. Abseits hopst eine Amsel.

Für sie ist egal, ob sie innerhalb oder außerhalb der Mauern nach Würmern sucht.

ÖZGÜR Zeig es uns, Aslan!

JEREMY Ja, zeig es, Mann!

ÖZGÜR Yallah!

ASLAN Nein Mann, ich geniere mich.

ÖZGÜR Was? Aslan, mein Löwe, spuck das Wörterbuch wieder aus und zeig uns, was du drauf hast!

ASLAN Das Wort hab ich von dir, Özgür. Genieren.

ÖZGÜR Zu dir passt es aber nicht.

KEVIN Komm schon, Aslan, die Ladys wollen sehen, was du drauf hast!

ASLAN Ladys? Schön wär's. Seht euch doch mal um. Nur Beamtinnen. Die dich wegsperren.

KEVIN Du sagst es.

JEREMY Stichwort, Jungs, dahinten steht sie.

KEVIN Die Speckwanze!

Alle lachen. Die Speckwanze steht am Rande des Gefängnishofs, betrachtet das Geschehen.

ASLAN Die Speckwanze.

KEVIN Sie kommt eines Nachts in deine Zelle und spritzt ihr Gift in dich, dann walzt sie dich platt und speichelt dich ein und dann frisst sie dich langsam auf...

ASLAN Haben Wanzen Gift?

KEVIN Klar haben Wanzen Gift.

JEREMY Wanzen haben kein Gift, Mann!

ÖZGÜR Sie aber hat Gift. Spät in der Abendröte regeneriert sich ihr Saft, langsam erst fließt er in sie, wie der heiße Mocca in die Kanne, schließlich sprudelt er in ihr, lässt sie quieken wie eine Sau im Dreck ihrer Schwestern.

ASLAN Ich will hier raus.

ÖZGÜR Fünf Monate noch, Bruder, und du kommst wieder raus. Ich hab noch drei Jahre. Wirst mich besuchen kommen – bringst was Weißes mit, damit wir hier drinnen nicht so traurig sind.

KEVIN Zucker oder was meinst du? Damit du deinen Brüdern Künefe machen kannst? So heißt das doch, oder? Euer Zuckerpudding. Alter, das Zeug sieht aus wie gelierte Kotze – widerlich. Geschmolzener Käse mit Zucker, ey – ihr kommt auf Ideen...

ÖZGÜR Wer sind wir?

KEVIN Na, ihr –

ÖZGÜR Pass auf, was du sagst, Kevin.

KEVIN Wie das Zeug Fäden zieht, Alter – lieber leck ich ne läufige Katze...

ÖZGÜR Halt den Mund, Kevin. Du –

KEVIN – ich was?

ÖZGÜR Kläffenden Hunden soll man nicht in die Augen schauen.

KEVIN Wie wolltest du mich eben nennen...?

ÖZGÜR Du weißt nicht, was gut ist, Kevin.

KEVIN Alter, wie du mich nennen wolltest, will ich wissen!

JEREMY Beruhigt euch, Mann, sonst gibt's Alarm. Die Speckwanze hat uns im Blick.

ÖZGÜR Er braucht auch keine Schläge. Sein Gesicht ist hässlich genug.

KEVIN Das sagt der Richtige. Deine Fresse –

JEREMY – Jungs, Schluss jetzt!

KEVIN Hast ja Recht, Jerry. Kommt nur davon, dass wir über Haft gequatscht haben. Krieg ich schlechte Laune. Aslan, Junge, mach jetzt mal!

ASLAN Kevin, lass es. Nicht mal, wenn du eine Feige hättest.

KEVIN Feige... Aslan, wie kommt's, dass dich der Knast so verweichlicht? Feige ey – Fotze, Mann! Geht um Bumsen, nicht um Obst. Das ist es doch, was dir hier drinnen fehlt. Liebe hast du doch. Wie heißt sie noch? Lena?

ASLAN Ich sage trotzdem Feige.

ÖZGÜR Mein Onkel hat einen Feigenbaum in seinem Garten. So süß, sie sind so süß. Jeder Feige hängt ein Honigtropfen am Nabel. Da, wo am Anfang die Blüte saß, wölbt sich der süße Tropfen. Dann pflückst du die Feige vom Baum, und aus ihrem Stiel läuft weißer Saft. Ich schwöre, ich liebe diese Früchte. Yallah, Aslan, jetzt zeig es uns!

ASLAN Nein, jetzt nicht. Bin nicht in Stimmung.

JEREMY Wisst ihr eigentlich, dass sie oben in der SV n Frauenkiller sitzen haben?

KEVIN In der Sicherungsverwahrung ist doch nur so Kropfzeug eingebuchtet. Den ganzen Wichsern sollte man die Eier abhacken. Und sie damit stopfen. Wenn ich so einem –

ÖZGÜR Lass Jeremy ausreden.

JEREMY Richtig gestört, Mann, der ist richtig gestört... Drei Frauen hat der gekillt! Was sag ich. Er hat sie geschlachtet!

KEVIN Wie hat er sie denn geschlachtet?

JEREMY Ich weiß nicht genau...

KEVIN Aber du weißt, dass er sie „geschlachtet“ hat?

JEREMY Hab ich gehört, Mann.

ASLAN Von wem?

JEREMY Black Daniel. Ich hab mit ihm Sozialkompetenz. Der hat davon erzählt.

KEVIN Sozialkompetenz, ey... Bin ich froh, dass ich den Schwachsinn hinter mir hab. Die Alte, die den Kurs gemacht hat...

ÖZGÜR Kevin! Lass Jeremy ausreden.

JEREMY Black Daniel hat erzählt, dass der Typ Frauen vergiftet hat mit irgendwelchen Tropfen, die er selbst gebraut hat, von irgendwelchen Pflanzen. Wie so'n Hexer.

ÖZGÜR Ein Alchimist.

JEREMY Ein kranker Magier.

ÖZGÜR Ein Pharmazeut vielleicht.

ASLAN Ich soll ein Wörterbuch verschluckt haben, Bruder, was ist ein Pharmazeut? Ein Bauer?

ÖZGÜR Pharmazeuten sind Apotheker. Sprich weiter, Jeremy.

JEREMY Ja also, der soll die Frauen vergiftet haben, mit irgendnem krassen Zeug. Und dann soll er sie geschändet haben.

KEVIN Kranker Scheiß.

ÖZGÜR Wie? Wie hat er sie geschändet?

JEREMY Weiß ich nicht. Hat Black Daniel nicht erzählt. – Aber, eins hat er noch gesagt: Er wollte die Herzen der Frauen erobern.

KEVIN */lacht/* kranke Methode!

Alle lachen, wenn auch nicht losgelöst. Die Amsel plustert die Federn, dann fliegt sie davon, hinweg über die Mauern, den Stacheldraht, der spiralförmig gewickelt ist, ohne Anfang, ohne Ende.

KEVIN Aslan, Sportsfreund, jetzt zeig es uns! Wir brauchen ab und zu n bisschen Zirkus!

JEREMY Ja, Mann! Zeig es uns! Ich mach dir n Beat! We are VIP prisoners, you are listening to Jerry King kiss in your ears – Aslan, Babe, zeig, was du drauf hast – and we are smacking like Pussys im Schaumbad –
Jeremy macht einen Beat.

ÖZGÜR Ist gut für die Seele, Bruder. Zeig es uns, damit wir später gut schlafen können.

ASLAN Hier schläft doch keiner gut. Wir können machen, was wir wollen.

Jeremy beendet den Beat. Die Männer schweigen. Über ihnen hängt der Himmel.

II AUF ASLANS ZELLE

Aslan geht im Quadrat durch seine Zelle.

ASLAN Türseite, Bettseite, Fensterseite, Tischseite, Türseite, Bettseite, Fensterseite, Tischseite, Türseite, Bettseite, Fensterseite, Tischseite, Tisch –

Aslan stoppt, starrt in den Raum.

ASLAN Warte auf mich! Warte...

Aslan setzt die Quadrate fort. Stumm erst, dann benennt er die Seiten wieder.

ASLAN ...Bettseite, Fensterseite, Tischseite, Türseite, Bettseite, Fensterseite, Tischseite, Türseite, Bettseite, Fensterseite, Tischseite, sie liebt mich, sie liebt mich nicht, sie liebt mich lang, sie liebt mich länger, sie liebt mich bis ans Ende meiner Quadrate.

Aslan stoppt kurz – setzt die Quadrate dann wieder fort.

III VIDEOAUFZEICHNUNG. GESPRÄCH MIT FRAU ASTER

Das Video zeigt Jeremy im Therapieraum. Er sitzt auf einem Stuhl. Frau Aster schaut aus der gleichen Perspektive wie die Kamera und ist daher nicht im Bild.

JEREMY It's like a jungle sometimes, it makes me wonder, how I keep from going under – kennen Sie? Grandmaster Flash. Don't push me, cause – wenn ich selbst entschieden hätte, wie mein Leben aussehen soll, klar würde ich dann jetzt nicht hier sitzen. Also, um auf Ihre Frage zurückzukommen. Klar ist das nicht gerecht. – Gerechtigkeit – wer hat sich dieses Wort überhaupt ausgedacht? Wir sind doch alle viel zu verschieden, um in dieses enge Wort reinzupassen. Don't push me, cause I'm close to the fucking borderline zwischen Gut und Böse. Ich hab nie einen gekillt, aber könnte mir das nicht passieren? Könnte es nicht sein, dass ich zur

falschen Zeit am falschen Ort bin und die falschen Typen kennenlerne, die sagen, wir gehen da jetzt rein, und du nimmst die Knarre, und dann nehm ich die Knarre, und dann geh ich da rein, und die Tankstellenwärterin macht zur falschen Zeit die falsche Bewegung, drückt auf den falschen Knopf, und ich dann auch und knall sie ab, und sie fällt dann hin und stirbt in ihrem eigenen Blut? Wer kann mir versprechen, dass das nicht passieren wird, wer? Cause I'm close to the edge, um die ich im falschen Moment biegen könnte, ich laufe durch mein Leben, ich laufe, um nicht den Verstand zu verlieren, ich laufe, laufe, laufe eine Straße entlang, die so dunkel ist, dass ich nicht sehen kann, was rechts und links an mir vorbeirauscht, ich laufe, laufe, laufe durch dieses abgefuckte Leben und niemand schützt mich davor, dass ich die Tankstellenwärterin abknalle. Ich hab noch keine abgeknallt. Aber ich bin schon mal um die falsche Ecke gebogen. Als wir uns die Kassette geholt haben. Hab nicht direkt einen umgelegt...

Jeremy wendet den Blick ab. Er kann sich nicht halten auf seinem Stuhl.

JEREMY Aber Scheiße gebaut, Mann, ich hab Scheiße gebaut! – But I'm trying not to loose my head, a huh huh huh huh –

IV.I IM HOF

Aslan und Jeremy joggen Runden. Über ihnen zeigt sich ein viereckiger Ausschnitt des Himmels – ein von eitrigen Schlieren durchzogenes Grau. Die Amsel hopst umher, den Jungen mal näher, mal ferner.

JEREMY Wenn ich die Farbe des Himmels bestimmen dürfte, er wäre so golden glitzernd angesprüht. Und die Wolken wären weiß wie meine Zähne –

Aslan lacht.

JEREMY Ja Mann, weiß wie meine Zähne, und sie hätten die Form von Nikeswooshes!

Aslan und Jeremy lachen.

JEREMY Ohne Scheiß, Aslan, glaubst du nicht, die Welt wäre besser, wenn sie geilere Farben hätte?

ASLAN Sie hat doch geile Farben.

JEREMY Hier bei uns, findest du wirklich? Dieses Höllengrau?

ASLAN Höllengrau ist doch ne unbezahlbare Farbe, Jerry. Hölle ist eigentlich glutrot, und gelb, so leuchtendes Gelb. Grau, Bruder, das muss Hölle erstmal hinkriegen.

JEREMY */lacht/* Wir reden über den Himmel, Mann!

ASLAN Himmel muss aber auch erstmal Höllengrau hinkriegen.

JEREMY Hast schon recht. Ich mag Höllengrau trotzdem nicht.

Sie halten im Joggen inne, dehnen sich.

IV.II AUF FALKS ZELLE

Währenddessen herrscht im Trakt der Sicherungsverwahrten Stille. Falk steht an seinem Gitterfenster und schaut neugierig hinaus. Als wäre die Welt da draußen ein Zoo.

FALK Es sind Johannisbeeren darin. Ich träume von den kleinen Beeren. Wie ich darauf beiße, ihre Haut zerplatzt und ihr dünner, roter Saft in meinen Mund spritzt. Es sind Johannisbeeren in ihrem Kuchen. Sie macht ihn immer mit Johannisbeeren, kleine rote. Der Kopf bleibt nicht frei, indem man hier hockt. Die Sicherungsverwahrung ist die juristische Form der Verbannung. Man hockt. Man hört ihre Schritte. Man hockt. Man hört ihre Stimmen. Ich wünsche mir einen Raum ohne die anderen. Ego solus ipse. Es sind Johannisbeeren darin. Für mich gibt es auf dieser Welt keinen Raum, in dem ich allein bin. Wirklich allein. Die anderen sind überall. Und sie rufen mir die Profanität meiner Umwelt vor Augen. Immerzu. Die anderen wollen es nicht verstehen. Sie werden der Essenz des Einzelnen niemals auf den Grund gehen, niemals tief hinab schauen, sinken, tiefer sinken, um zu erkennen, was das für ein schlammiger Grund ist, dieser Grund des Menschen. Die sie Speckwanze nennen sagte, sie würden mich für immer. In die Sicherungsverwahrung sperren. Darf sie das sagen? Die Speckwanze. Früher schloss sie mich. Ein und auf. Und ein und auf. 15 Jahre. Danach brachten sie mich hierher. In die Verbannung. Hier hocken ich und die besondere Schwere. Der Schuld. Die Speckwanze. Ich frage mich, ob sie ein Herz hat. Ich glaube es nämlich nicht. Ich glaube, ihr sitzt statt einem Herzen nur graues Gewebe in der Brust. Sie erinnert mich an jemanden. Ich sage aber nicht, an wen.

Das Fenster in Falks Zelle wird von dem Geäst einer Linde flankiert. Die Amsel hat ihr Nest in eine Astgabel gebaut. Soeben fliegt sie herbei, einen dicken Wurm im Schnabel, den sie nun ihren Jungen in den Rachen stopft.

FALK Ich möchte Mutters Kuchen essen, das ist das erste, was ich tun will, wenn ich draußen bin. Es sind Johannisbeeren darin.

IV.III IM HOF

Aslan und Jeremy beenden die Dehnung, joggen weiter.

ASLAN Was ist eigentlich damals wirklich passiert?

JEREMY Was meinst du?

ASLAN Weißt schon, euer Raub.

JEREMY Was schon. Sie hat ihr Kind verloren.

ASLAN Was?

JEREMY Ja, halt verloren. Tot.

ASLAN Wer?

JEREMY Die Frau.

ASLAN Welche Frau?

JEREMY Bei dem Unfall.

ASLAN Welcher Unfall?

JEREMY Als wir auf Flucht waren. Hatten nen Unfall. Wir haben ne Schwangere umgefahren. Sie hatte grün.

ASLAN Scheiße...

JEREMY Ich hab ein Kind auf dem Gewissen, Aslan. Und dafür haben sie mich zusammengeschlagen. Hier, siehst du das?

Jeremy entblößt seinen Oberkörper. Auf seiner Haut sind Narben zu erkennen.

JEREMY Sie haben ihre Spuren an mir hinterlassen. Hat sich erst gebessert, als Black Daniel kam.

Er nimmt mich in Schutz. Und er hat Einfluss. Das ist mein Glück. Aber mein Glück ist Zufall.

ASLAN Ok, aber ich mein, du hast das Baby ja auch nicht direkt getötet – war doch ein Unfall.

Hätte doch jedem passieren können.

JEREMY Es ist aber mir passiert.

Jeremy erhöht die Laufgeschwindigkeit. Aslan schließt auf.

ASLAN Du hast es nicht verdient!

JEREMY Was hab ich denn verdient, he?

ASLAN Du wolltest es nicht.

JEREMY Was wollte ich nicht?

ASLAN Ihr Baby töten.

JEREMY Hab ich aber, Mann, ich habe es aber getötet!

ASLAN Du hast es nicht mit Absicht getan, Jeremy.

JEREMY Absicht – was bedeutet das schon.

Jeremy hält an. Aslan auch. Beide schnaufen.

JEREMY Absichten sind wie kleine Möchtegerne, die dir im Kopf rumlaufen und zwischen die einfach mal die fucking Realität grätschen kann, um dir zu zeigen, was sie hält, von deinen niedlichen kleinen Absichten, die neben tausenden niedlichen, kleinen Absichten deiner Mitmenschen rumirren wie kleine Ameisen – nur dass wir alle nicht für dieselbe Sache arbeiten wie die Ameise – sondern dass wir alle unseren eigenen Scheiß durchsetzen wollen.

ASLAN Du hast vielleicht recht, Bruder, ich weiß nicht. Aber es bringt nichts, wenn du dich ewig schuldig fühlst.

JEREMY Es hätte eben nicht jedem passieren können, Aslan. Es passiert nicht jedem, mal eben ne Tanke auszurauben, dann mit 80 Sachen durch die Nacht zu fetzen und dabei ne Hochschwangere umzunieten. Das passiert eben nicht jedem. Weil es nicht jeder nötig hat.

ASLAN Ja... Ich weiß, was du meinst. Einige wachsen eben in gold angemalten Kinderzimmern auf.

JEREMY Du sagst es.

ASLAN Ja. So ist das.

JEREMY Ja, so einfach ist das.

ASLAN Ja.

JEREMY Ja Mann. Fuck.

Sie dehnen sich. Dann erblicken sie Özgür und gehen auf ihn zu. Kevin kommt aus der anderen Richtung dazu. Und so stehen die vier Männer wieder beisammen. Nur die Amsel fehlt. Sie ist nicht unten im Hof und auch nicht mehr oben am Nest. Aber sie ist auch niemandem Rechenschaft schuldig. Die Männer begrüßen einander.

ÖZGÜR Und Aslan, wie läuft es sich?

ASLAN Gut, läuft gut.

KEVIN Kippe?

ASLAN Nein danke, erstmal atmen.

Jeremy nimmt Kevins Tabak entgegen, dreht sich eine.

ASLAN Bruder, ist nicht gut nach dem Laufen!

JEREMY Egal Mann.

ÖZGÜR Aslan – machst du es uns heute?

KEVIN Ja, Alter, zeig es uns jetzt mal! Ich träum schon von dir, Mann!

JEREMY Bist du schwul oder was, Kevin?

ASLAN Ja Bruder, bist du schwul?

KEVIN Quatsch, ey, haltet eure Fressen. Ich bin der Letzte, der schwul ist.

ASLAN Ja ja... Das ist wie bei Urteilsverkündung: Die sich besonders laut übers Urteil beschweren...

KEVIN Fresse halten, Aslan.

ÖZGÜR Jetzt lasst den Kindergarten. Bekriegt euch nicht wie kleine Jungs.

JEREMY Özgür hat recht.

KEVIN Aslan, komm, zeig's uns! Damit wir auf andere Gedanken kommen.

ASLAN Nein! Wenn ich es will, zeig ich es euch. Jetzt lasst mich in Ruhe.

ÖZGÜR Ist gut, Aslan.

Özgür legt seinem Freund Aslan kurz den Arm um die Schulter.

KEVIN Ey Jerry, hast du schon gehört von dem Irren aus der Sicherungsverwahrung? Der soll mit irgendwelchen Wässerchen und Pflanzen rumgepanscht haben.

JEREMY Ja, hab ich von gehört.

KEVIN Weißt du mehr? Erzähl mal!

JEREMY Ich weiß auch nicht viel. Black Daniel hat erzählt, dass sie Pflanzenreste bei ihm gefunden haben und so eine Paste, die er wohl hergestellt hat. Keiner weiß, wie er da rangekommen ist.

KEVIN Was denn für ne Paste?

JEREMY Ja, weiß eben keiner. Aber die Frauen, die er gekillt hat, soll er mit irgendeinem krassen Zeug vergiftet haben. Black Daniel meint, der hätte sich jetzt seine eigene Todespaste angerührt.

ÖZGÜR Der Alchimist. Ich sage, das ist Quatsch. Jemand, der mit Raffinesse Frauen ermordet, der braucht keine lebenslange Haft und anschließende Sicherungsverwahrung um herauszufinden, wie er sich das Leben nehmen kann. Wenn er tot sein wollte – er wäre es längst. Die Irren sind nicht zu unterschätzen.

KEVIN Die Speckwanze!

ÖZGÜR Was ist mit dir wieder los?

KEVIN Na, die Speckwanze!

ÖZGÜR Ja, schon verstanden, Kevin. Wie kommst du jetzt auf die?

KEVIN Na, ich hab gehört, die haben sie verlegt. In die Sicherungsverwahrung.

ÖZGÜR Da gehört sie auch hin.

KEVIN Auf jeden...

ASLAN Und?

KEVIN Na, die hat ihm die Hexenkräuter vielleicht reingeschmuggelt. Sie ist doch selbst ne Hexe. Ey, habt ihr mal beobachtet, wie sich ihre Oberlippe nach innen rollt, wenn sie grinst? Habt ihr das mal gesehen? Ich sage euch, ey, die hat so'n kleinen Frosch in der Fresse, der ihre Lippen aufzieht wie n Vorhang. Damit man denkt, dass sie lächeln kann. Aber dazu ist die eigentlich gar

nicht in der Lage. Nur wenn der Frosch ihre Lippen aufzieht, sieht es so aus, als würde sie lächeln. Sie befiehlt es dem Frosch. Und der Kleine gehorcht, damit er in ihrem feuchten Maul wohnen bleiben kann – und ihr da seinen glibbrigen Laich unter die Zunge spritzen kann. Ey, die Fotze wird von diesem kleinen Frosch gesteuert!

JEREMY */lacht/* Ist jetzt nicht ganz klar, wer da wen steuert...

ÖZGÜR Kevin, sag deiner Fantasie mal, dass sie sich zusammenreißen soll.

KEVIN Dein Gesicht soll sich zusammenreißen, Özgür! Ich hüte meine Fantasie wie ein Indianer seine letzten Feuersteine.

JEREMY Ein Indianer findet überall Feuersteine.

KEVIN Alter, ist ja gut. Dann war das eben n scheiß Vergleich. Ihr Penner.

JEREMY */lacht/* Einen Frosch in der Fresse!

KEVIN */lacht mit/* Ja Mann, n Frosch! Glaubst du auch, wa? Glaubst du auch...

ASLAN */lacht auch mit/* So ein kleiner –

ÖZGÜR Jetzt kriegt euch mal ein. – Wie heißt dieser Frauenmörder eigentlich, weiß das jemand?

JEREMY Keine Ahnung.

ASLAN Wie heißt das noch, dieses Wort, das so klingt wie Bauer, aber Apotheker bedeutet?

ÖZGÜR Pharmazeut.

ASLAN Ja, der Pharmazeut.

JEREMY Oder Jack the Heartbreaker.

KEVIN Hat er ihre Herzen gebrochen? Hat er die Ladys nicht einfach eiskalt geschlachtet?

JEREMY Coldeyed Wizard.

KEVIN Ey, zieht euch den kleinen Piepmatz da vorne rein!

Die Amsel ist wieder herbeigeflogen. Sie schnappt nach einem Insekt.

ÖZGÜR Nennen wir ihn den Schwarzen Vogel.

ASLAN Das ist ne Amsel.

ÖZGÜR Ich meine den Frauenmörder.

ASLAN Ach so.

KEVIN Alter ja, der Schwarze Vogel! Das ist nicht schlecht.

JEREMY Ja, Mann.

ÖZGÜR Schwarz im Herzen, schwarz im Geist zieht er Würmer wie pumpende Arterien aus der schwarzen Erde und verschlingt sie bei lebendigem Leib.

ASLAN Der Schwarze Vogel.

V AUF FALKS ZELLE

Falk summt. Dann spricht er.

FALK Der Blaue Eisenhut. Seine kelchförmigen Blüten. Blaue Kelche. Mutter pflanzte ihn zwischen die Johannisbeeren. Vor den Jägerzaun. Der Jägerzaun. Eine Aneinanderreihung morscher Kreuze. Der Eisenhut zwängte sich durch das Zaungitter. Die blauen Blüten.

Die Küken im Amselnest schlafen.

FALK Drei Mal. Der Eisenhut. Ich extrahierte das Gift aus seiner Wurzel. Die Tinktur kristallklar. Doch ich erkannte das Blau im Gift. Ich gab es ihnen in den Wein. Eine geringe Dosis schon. Verursacht Herzversagen. Drei Herzen. Drei Frauen. Ich lud sie zu mir. Und sie tranken den Wein. Wenn Mutter nicht da war. Und das Rot fraß das Blau. Das Rot des Weines. Und der Eisenhut, er fraß sie von innen. Blau mischte er sich in ihr Blut.

Die Amselküken fangen zu schreien an. Durch das Fenster hört man sie gedämpft.

FALK Drei Mal. Und immer schien der Mond. Ich brauchte Licht, wenn ich sie vergrub. Ich brach ihre Brustkörbe auf. Ich wollte ihre Herzen. Die versagt hatten. Ich brach ihre Brustkörbe auf. Drei Mal. Und schnitt ihre Herzen heraus. Wie viel Blut durch so einen Körper. Und entfernte das Fettgewebe. Dieses blaue Schimmern der Herzen. Ich grub Löcher. Zwischen dem Eisenhut. Und den Johannisbeeren. Bedeckte sie mit feuchter Erde. Der Duft. Die Herzen. Steckte Schilder hinein. Aconitum napellus. Doch es gediehen auf den Gräbern der Herzen nicht Blumen noch Frauen. Mein stilles Geheimnis. Der Gärtner der Flora, der Göttin der Blumen. Er erntet keine Früchte. Allein sein Schatz ist platonisch. Und diesen Schatz kann ihm keiner nehmen.

Falk hält inne. Die Amselküken schreien noch immer.

FALK Mönker. Der Bauer. Der soff. Der soff jeden Tag. Seine Schweine. Die fraßen. Die fraßen den Rest. Drei Mal. Der alte Mönker. Seine Haut: welk. Fahl. Schubkarren voll Frau entlud ich in seinem Stall. Sie fraßen alles. Die Schweine. Und der alte Mönker – nur einmal sah er mich aus seinem Stall kommen. Meine Schubkarre blutverschmiert. „Mensch Mönker, ich habe uns etwas mitgebracht!“ Und als ich die Flasche Jubiläumsschnaps aus der Tasche zog, ließ der Mönker sofort die Arbeit ruhen. Was ich in seinem Stall verloren hatte. War nicht mehr wichtig. Als er sich in der Küche die Lippen benetzte und endlich, endlich den Schraubverschluss auf und den Schnaps ein in die Gläser. Und während wir sofften, den klaren Schnaps, und der Mönker füllte Glas um Glas, und kippte Glas um Glas, und Glas um Glas trübte sich seine Sicht

und zerfaserte sich seine Sprache und draußen wehte ein Wind durch ein dreckiges Wetter und während der Schnaps in unsere Mägen floss, hatten die Schweine. Den Körper der Frau. Restlos. Aufgefressen. Und kein Knöchlein. Kein Haar hatten sie übrig gelassen. Und ich sah dem alten Mönker ins Grau seiner Augen und goss ihm noch ein Glas. Ein. Ein letztes. Und der alte Mönker trank. Und sauer lag ihm das Hirn im Schädel. Und er verabschiedete mich. Worte stolperten ihm aus dem Mund. Fielen auf den steinernen Küchenboden, sickerten wie in einen Morast, und der Steinboden konserviert die Geschichten des alten Mönker. Die doch niemand hören will. Und sein Gehirn lag ihm im Schädel. Und ich nahm meinen Hut von der Garderobe und ging.

VI VIDEOAUFZEICHNUNG. GESPRÄCH MIT FRAU ASTER

Das Video zeigt Jeremy im Therapieraum. Frau Aster schaut aus der gleichen Perspektive wie die Kamera und ist daher nicht im Bild.

JEREMY – und dann renn ich direkt in die Tanke rein – jetzt gibt es keinen Weg mehr zurück – ich bedroh die Kassierererin mit der Knarre, so */er demonstriert/* sie soll sich hinlegen, oder sie soll... weiß nicht mehr... dann krall ich mir die Geldkassette, die grüne, nicht die gelbe, fuck, aber die gelbe wäre leider die richtige gewesen, Mann, Fail, grün war meine verdammte Lieblingsfarbe, ist jetzt nicht mehr, denn ich hab mich für die grüne Kassette entschieden, sind nur n paar Scheine drin, nicht mal n halber Tagesumsatz, aber das check ich erst später, jetzt renn ich erstmal mit der Kassette zur Karre, die Jungs auf dem Rücksitz, Leo sagt irgendwas, scheiße, weiß nicht mehr, drückt mir die Schulter, „gut gemacht, Junge“, und ich dann: voll aufs Gas! für die paar Scheine, aber davon weiß ich ja nichts, dicken Fang gemacht, denk ich und jag durch die Stadt, rote Ampel: scheißegal, für mich ist alles grün, grün, grün sind sie alle in meinen Augen, einfach durch da, das Adrenalin, Mann, das können Sie sich nicht vorstellen, das Adrenalin, Sie kennen das nicht, das ist so krass, wie so'n Irrer fetz ich durch die Stadt, und dann kommt da diese verdammte Unterführung! ich knall da durch, und dahinter ist, dahinter hat sie – die Frau, sie hat grün. Sie hat grün. Und sie geht. Über die Straße. In Zeitlupe. Sie ist schwanger. Und ich streif sie. Aber reicht. „Frau Lundt hat ihr Kind verloren“. Hat der Bulle gesagt. Ich hab's kaputt gemacht. Sie wollte es doch so sehr! – Also. Kenn die Frau ja nicht. Aber bin mir

halt sicher. Ich spür das. Ich weiß das. Sie können sich das nicht vorstellen. Oder? Ich mein –
Können Sie sich das vorstellen?

VII IM HOF

Aslan und Özgür werfen mit abgerupftem Gras nach der Amsel.

ÖZGÜR Die Amsel sieht schön aus.

ASLAN Ja.

ÖZGÜR Ihre glatten schwarzen Federn.

ASLAN Ja, der Kleine trägt Smoking.

ÖZGÜR Oder die.

ASLAN Ja, stimmt. Na ja, Vogel ist Vogel.

*Die Amsel hat einen Käfer gefunden. Aus ihrem gelben Schnabel lugen die fadendünnen Beine
hervor. Sie fliegt davon.*

ÖZGÜR Sag mal...

ASLAN Ja?

ÖZGÜR Dieses Mädchen...

ASLAN Lena.

Jeremy steuert auf die beiden zu.

JEREMY Yo, Boys, bad boys, watcha gonna do –

ASLAN Bruder!

JEREMY Alles gut?

ASLAN Deine gute Laune, Jeremy. Was nimmst du?

JEREMY Der Knast hat meinen Körper – but not my mind!

Aslan lacht.

ÖZGÜR Das ist doch albern.

JEREMY Was los, Özgür?

ÖZGÜR Nichts.

JEREMY Stör ich?

ASLAN Nein Mann, bleib Mann.

ÖZGÜR Du benimmst dich, als wäre das hier ein Kindergeburtstag, Jeremy. Finde dich ab mit dem,
was wirklich ist.

JEREMY Eh, was los mit dir? Ich kann auch wieder gehen.

ASLAN Quatsch, bleib, Bruder.

ÖZGÜR Aber mach hier nicht das Zirkuspferd. Das ertrage ich nicht.

JEREMY Ist ja gut.

ASLAN Du wolltest mich was zu Lena fragen, Bruder.

ÖZGÜR Später.

JEREMY Aslan, Mann, du hast so ein Glück!

ASLAN */lacht/* ...ja. Lena.

JEREMY Wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt?

ASLAN Fahrschule. Als ich sie das erste Mal gesehen hab, hat sie kleine Kreuze in Kästchen gesetzt. Übebogen.

JEREMY Übebogen?

ASLAN Na hier, Theorie. Hat immer alle richtig gesetzt. Alle Kreuze, mein ich.

ÖZGÜR Wie romantisch.

ASLAN Sie ist voll klug.

ÖZGÜR Oder fleißig?

JEREMY Und, hast du sie angesprochen? Oder sie dich?

ASLAN Ich sie natürlich.

JEREMY Na klar... Und?

ASLAN Ja, das war. Da saß sie so da. Buch in der Hand. Was liest du, hab ich sie gefragt. Und sie so: Bücher über Märchenprinzen. Ich: echt? Und sie: nein.

JEREMY */lacht/* Jackpot!

ASLAN Sie ist der Hammer. Wir hatten am gleichen Tag Prüfung. Sie um 13 Uhr, ich um 3. Sie hat bestanden. Ich hab verkackt.

JEREMY Ou...

ASLAN Halt, weil ich nur an sie denken musste.

JEREMY Klar.

ASLAN Aber einen Monat später hab ich's dann auch auf die Reihe gekriegt. Hab sie dann direkt angerufen und sie, „voll schön, Aslan“, und ich hab sie gefragt, ob wir das feiern wollen, „ich lade dich ein“, und sie hat ja gesagt.

JEREMY Hast du verdient, Aslan. Wenn nicht du, wer dann.

ASLAN Danke, Mann.

JEREMY Im Ernst.

ASLAN Wenn nicht dieser Scheiß passiert wär...

JEREMY Mit dem Audi?

ASLAN Ja. Aber hat sich gelohnt. Es war die Nacht meines Lebens.

JEREMY Das kann ich mir vorstellen...

ASLAN Wir haben einen Fuchs gesehen!

JEREMY */lacht/* Was?

ÖZGÜR Einen Fuchs?

ASLAN Ja, Mann, wir haben einen Fuchs gesehen! So ein kleiner roter.

ÖZGÜR Füchse sind listige Diebe.

JEREMY Was hat sie denn zu der Karre gesagt?

ASLAN Dieser Wagen, Bruder... richtig muskulöses Ding. Weiß wie ein Schimmel. Richtig...

JEREMY ...was hat sie gesagt?

ASLAN Dass sie lieber in den Park will.

JEREMY Was?! Ha ha!

ASLAN Spazieren.

ÖZGÜR Spazieren?

ASLAN Sie will halt keinen Märchenprinzen.

JEREMY Ok. Krass.

ASLAN Ja.

JEREMY Ist sie so ne Ökotussi?

ASLAN Nein, Mann.

JEREMY Ok.

ASLAN Ja. Das Ding ist. Für mich war das trotzdem voll Märchen... der Park mit den ganzen
Gebüschchen, unter deinem Schuh knackt ein Ast und dann steht da auf einmal dieser Fuchs.

ÖZGÜR Und dafür klaust du einen Audi, Aslan.

JEREMY */lacht/* Yes!

ASLAN Egal.

Aslan blickt in seine Erinnerung wie durch ein Schaufenster.

ASLAN Und das war noch nicht alles...

JEREMY Details!

ASLAN Sie hat mir erzählt, was sie gerade liest.

JEREMY Ok.

ASLAN So ein Buch über irgendwelche Nachtgestalten, irgendwie mit Vögeln, die aus dem Abfall
der Liebe die Körner picken.

JEREMY Ok. Crazy.

ASLAN Schon tot die Schriftstellerin, Vorname wie ne Mischung aus Djungel und Luna oder so,
Lena ist richtig rosa geworden im Gesicht.

JEREMY Ich denk, es war dunkel?

ASLAN Was? Ja, Mann... Aber ich meine, das spürt man doch, wenn eine rosa wird... Ich bin voll weggeflogen...

JEREMY */macht ein Geräusch wie ein fliegendes Insekt/*

ASLAN */macht ebenfalls ein Insektengeräusch, verfolgt Jeremys Geräusch damit/*

JEREMY */s Geräusch jagt davon/*

ASLAN ...bis sie dann zwei Tage später bei mir auf der Matte standen.

JEREMY Fuck...

ASLAN Ja. Fuck.

JEREMY Fuck.

ÖZGÜR Hatte sie schon mal einen Freund?

ASLAN Wer?

ÖZGÜR Das Mädchen.

ASLAN Keine Ahnung.

ÖZGÜR Ach, das weißt du gar nicht.

ASLAN Glaub nicht. Also.

JEREMY Wie hast du den Audi eigentlich geholt?

ASLAN Hm?

JEREMY Den Audi. Wie du ihn geklaut hast.

ASLAN Erinner mich bloß nicht.

JEREMY Sorry, Mann.

ÖZGÜR Er hatte Equipment von den Jungs aus dem Elif.

ASLAN So'n Café bei uns im Kiez.

JEREMY Ok.

ASLAN Die sind gut organisiert. Aber ich hab's halt das erste Mal gemacht. Noch n Kollege dabei gewesen. Alles Scheiße.

JEREMY Und wie habt ihr die Karre gehackt? Hattet ihr so'n Reichweitensensording, ja?

ASLAN */lacht/* Reichweitensensording, Jerry, ich geb dir Reichweite!

JEREMY */lacht/* Danke, ich hab selber.

ASLAN Reichweite?

JEREMY Reichweite, Mann – wenn ich anfang zu texten, fängt der Stacheldraht an zu zittern!

ASLAN Ja Mann, gib ihm!

JEREMY Eines Tages zwing ich die Mauern in die Knie mit meinen Texten, sie werden beben, bis sie einstürzen! Get out of my way! Meine Lines ätzen sich durch den Schutt!

ASLAN Und durch die Asche

JEREMY Durch den Schutt

ASLAN Und die Asche

JEREMY Durch den Schutt! Stahl ist nichts gegen meine Lines!

ASLAN Ja Mann!

JEREMY Doch dann wird es plötzlich immer mehr, der Schuttberg wächst

ASLAN Und wächst

JEREMY Und wächst

ASLAN Und wächst

JEREMY Und wächst – immer mehr türmt sich der Schutt, wird riesengroß wie ein Monster aus Stein, mit Muskeln aus Stahl und Adern aus Stacheldraht, Augen aus Glas und einem Herzen, das pulsiert wie die Alarmanlage, die ganze Zeit, es hört nicht auf, sein Herzschlag sägt an deinen Nerven –

ÖZGÜR Ist gut jetzt, Jeremy. Es gucken schon alle.

JEREMY Sag ich ja – Reichweite!

ÖZGÜR Pass auf, dass du hier nicht auf die Fresse kriegst.

JEREMY Aslan, du hast noch nicht fertig erzählt. Du hast die Karre gezogen, und dann? Blockbuster, die Bullen jagen dir nach, Sackgasse, Game over?

ASLAN Nee, ging alles gut.

JEREMY Hä?

ASLAN Hab mir den Wagen später nochmal ausgeliehen.

JEREMY Aslan eh. Fuck.

ASLAN Ja, Mann.

JEREMY Fuck.

ASLAN Dabei sind wir ja, haben wir ja gar nicht gemacht. Spritztour mein ich. Aber der Fuchs...

ÖZGÜR Jetzt reiß dich mal zusammen.

ASLAN Aber...

ÖZGÜR Hilft nichts, Aslan – Märchenstunde ist vorbei.

VIII VIDEOAUFZEICHNUNG. GESPRÄCH MIT FRAU ASTER

Das Video zeigt Kevin im Therapieraum. Frau Aster schaut aus der gleichen Perspektive wie die Kamera und ist daher nicht im Bild.

KEVIN – Ich stolper rückwärts durch die Tür. Bin nicht sicher, ob sie mich gesehen haben. Ich renn die Treppe runter. Die Hunde sind noch in der Wohnung. Alles ist weiß, die Geländer, die Stufen, die Wohnung oben – wie in nem Film, in dem über alle Szenen so'n Filter gelegt ist, der alles ne Spur blasser macht. Das ist nicht die Realität. Jedenfalls nicht 100 Prozent. – Ich renn die Treppen runter, von ganz oben nach ganz unten. Ich hab das Gefühl, die Hunde bellen immer lauter. Is ja Quatsch. Aber hört sich so an. Ich lauf. Ihr ist Blut aus dem Mund gelaufen. Das Bild krieg ich nicht aus meinem Kopf. Mayleen. Sie liegt da oben, nackt, Blut läuft ihr Kinn runter. Sie ist tot. Und ich renn immer noch diese scheiß Treppen runter, von ganz oben nach ganz unten, dauert ne Ewigkeit, und oben stehen sie auf dem Balkon, die Wichser, und die Hunde bellen, immer lauter – ich hatte das Gefühl, ihr Brustkorb hebt und senkt sich noch, aber hat er nicht. Sie war mausetot. Und das Blut ist ihr aus dem Mund gesickert, und die Hunde so laut, und ich war noch nie so schnell, mega hoher Puls, ich renn mir wie mein eigenes Blut durch die Venen, alles geht ganz schnell und gleichzeitig dauert alles ewig, ich denk, dass unten jemand auf mich wartet, der mich abknallt, ich nehm mehrere Treppen auf einmal, ich erreich die Tür, zieh sie auf und dann hör ich einen Schuss – aber vor mir ist keiner. Dann hör ich noch einen Schuss. Dann hör ich die Hunde nicht mehr bellen. – Mit einem Mal ist alles still. Als hätte ich Watte auf den Ohren. Unchainmyheart und Uno. Unsere Hunde. Unchainmyheart. Und Uno.

Kevin hält inne.

KEVIN Ja, das war's eigentlich. So war das in etwa. – Mein Leben verflucht hab ich. Den, der es sich ausgedacht hat, den hab ich verflucht, von oben bis unten, der festgelegt hat, Kevins Leben wird wie ein Glücksspiel ohne Gewinne, der wird mehr Bordelle als Gotteshäuser betreten, mehr Leute abziehen, als Leuten Türen aufhalten, mehr Kokain ziehen als Drachen steigen lassen mit Kindern, die nicht Kevin heißen, sondern Sophie – Als ich diesen Tag hinter mir hatte, hab ich gedacht: Hast überlebt, Kevin. Und wissen Sie was? – Hat sich scheiße angefühlt.

IX AUF ÖZGÜRS ZELLE

Özgür atmet abgekämpft. Was ist das für eine Anstrengung, die seinen Puls in die Höhe treibt? Wovor hat Özgür Angst? Seine Zelle, karg möbliert, nackte Wände, ein Zellenfenster zum Hof – eigentlich ein geschützter Raum. Doch benimmt sich Özgür, als sei dieser Raum ein Wald, in dem Gefahren lauern. Ein fremdes Tier darin, das Özgür jagt. Er weiß nicht, wie es aussieht, noch was es von ihm will. Aber dass es ihn einholen wird, davon ist Özgür überzeugt.

ÖZGÜR Du kriegst mich nicht!

Özgürs Körper wird allmählich ruhiger. Aber seine Gedanken, sie überschlagen sich.

ÖZGÜR Ich muss ruhig werden. Wenn ich ruhig bin, kriegt mich keiner.

Özgür denkt an den Frauenmörder aus der Sicherungsverwahrung. Es heißt, er habe ein ruhiges Gemüt, gelassen fast wirke er. Wie macht er das? Wie lenkt er sich ab von den Taten, die er begangen hat? Lenkt er sich überhaupt davon ab? Er muss starke Gedanken haben, ist Özgür überzeugt. Zu gern würde er sich einmal mit ihm unterhalten. Der Schwarze Vogel – er soll sich mit Pflanzen auskennen. Vielleicht könnte er ihm etwas über den Feigenbaum erzählen, überlegt Özgür. Denn das ist sein Lieblingsbaum. Und tatsächlich könnte er das. Falk weiß, dass die Blütenökologie der Echten Feige komplex ist. Dass die Feige nur existiert, weil auch die Feigenwespe existiert, die ihre Eier in den Blüten der Feigenbäume ablegt und sie dadurch bestäubt. Falk würde Özgür außerdem einen Witz erzählen, den einst Cicero erzählte: Ein Sizilianer berichtete einem Freunde, seine Frau habe sich am Feigenbaum erhängt, worauf der Freund erwidert, „von diesem Baume kannst du mir Schösslinge zum Einpflanzen geben!“ All das würde Falk erzählen. Ein Gespräch mit ihm wäre wirklich interessant, denkt Özgür. All das kostbare Wissen über die Pflanzenwelt. Außerdem kultiviert der Schwarze Vogel diese bizarre Misogynie. Das ist hochspannend.

ÖZGÜR Ruhig.

X IM HOF

Im Hof sitzen Aslan und Özgür beisammen. Özgür hat Schokolade.

ÖZGÜR Hier, nimm.

ASLAN Danke.

Die Amsel landet auf dem Gras vor ihnen. Sie schaut sich um. Dann fliegt sie wieder davon.

ÖZGÜR Magst du noch?

ASLAN Gerne.

Özgür reicht Aslan die Schokolade. Sie ist in buntes Plastik eingeschlagen.

ÖZGÜR Du siehst nachdenklich aus, Aslan.

ASLAN Nein, schon gut.

ÖZGÜR Lass uns ein Stück gehen.

Sie stehen auf, gehen.

ÖZGÜR Es gibt Momente, da hat man das Gefühl, dass man nicht bekommen hat, was einem zusteht. Und es gibt Momente, in denen man etwas bekommt, was man nicht verdient hat. Damit muss man klarkommen, verstehst du? Das muss man in den Griff bekommen.

ASLAN Ja.

ÖZGÜR Enthaltbarkeit. Versuche nicht, jedes Bedürfnis, das du in dir trägst, zu befriedigen, Aslan.

Aslan nickt.

ÖZGÜR Du verstehst mich nicht, oder?

ASLAN Doch, klar.

ÖZGÜR Glaub mir, ich bin durch die Wüste gegangen, um Verzicht zu lernen.

ASLAN Krass.

ÖZGÜR Metapher.

ASLAN /nickt/

ÖZGÜR Ich habe einen sehr langen Weg mit vielen Durststrecken zurücklegen müssen, bis ich verstanden habe, wie ich enthaltsam leben kann. Und wieso das wichtig ist. Ab und zu stieß ich auf Oasen, die mich in Versuchung brachten. Ab und zu sah ich eine Fata Morgana, die mich täuschen wollte. Aber ich bin stabil geblieben. Verstehst du?

ASLAN Ja.

ÖZGÜR Kamele sind meine Lieblingstiere. Sie haben ein starkes Durchhaltevermögen. Sie legen Kilometer in der Hitze zurück, ohne essen und trinken zu müssen, und dabei sind sie die Ruhe selbst.

ASLAN Ich dachte, Löwen sind deine Lieblingstiere...

ÖZGÜR Du bist mein Löwe, Aslan, du weißt, ich würde dich immer beschützen.

ASLAN Beschützt nicht eher der Löwe dich? Gib mal noch n Stück.

ÖZGÜR Du hast die.

ASLAN Ach ja.

Aslan nimmt sich noch Schokolade, will sie Özgür dann wiedergeben.

ÖZGÜR Nimm, schenk ich dir.

ASLAN Nein, Bruder, behalt.

ÖZGÜR Nein, nimm bitte.

ASLAN Danke.

ASLAN Du hast so eine schöne Sprache, Özgür. Das beeindruckt die Frauen.

ÖZGÜR Schöne Sprache ist nicht nur dazu da, schöne Mädchen zu beeindrucken, Aslan.

ASLAN Nein, Bruder. Ich – klar. Sorry.

ÖZGÜR Schon gut.

ASLAN Wie kriegt man so ne schöne Sprache – Schule oder Erbe?

ÖZGÜR Ich bin wachsam. Ich sammle schöne Worte. Weil ich weiß, dass sie wertvoll sind.

ASLAN Wie meinst du das?

ÖZGÜR Poesie hilft dir, deine innere Größe zu finden. Innere Größe, verstehst du? Sie macht dich erhaben. In meiner Heimat habe ich mich oft auf die Suche nach Metaphern begeben. Im Feigengarten meines Onkels Abbas.

ASLAN Und was hast du auf deiner Suche gefunden?

ÖZGÜR Auf der Suche nach Metaphern – stieß ich auf Gold.

ASLAN Im Feigengarten?

ÖZGÜR Genug davon.

ASLAN Ok.

ÖZGÜR Jetzt erzähl mal, was dich beschäftigt. Ich seh dir doch an, dass dich etwas plagt.

ASLAN Nein, schon gut, es ist nichts.

ÖZGÜR Sag es. Du kannst mir alles sagen.

ASLAN Ja, ich weiß. – Ich vermisse sie.

ÖZGÜR Wen, Bruder?

ASLAN Du weißt.

ÖZGÜR Das deutsche Mädchen?

ASLAN Sie ist einfach –

ÖZGÜR Denk nicht so viel an sie.

ASLAN Aber –

ÖZGÜR Schütz dich vor Enttäuschungen.

ASLAN Wie? Was für Enttäuschungen?

ÖZGÜR Ach, hör nicht auf mich.

ASLAN Nein Mann, sag!

ÖZGÜR Du musst deine eigenen Erfahrungen machen.

ASLAN Was für welche?

ÖZGÜR Aus Fehlern lernt man. Steh immer wieder auf, wenn du fällst, Aslan, versprichst du mir das?

ASLAN Was? Ja klar...

ÖZGÜR Du bist ein Junge mit Potenzial.

Aslan schaut in den Himmel.

ASLAN Ich hab Antrag geschrieben. Lena darf mich besuchen. Sie kommt Freitag.

ÖZGÜR Erwarte nicht zu viel.

ASLAN Nein... Was würdest du machen?

ÖZGÜR Was fragst du mich das?

ASLAN Na, du weißt sowas.

ÖZGÜR */lacht/*

ASLAN Vallah!

ÖZGÜR Du entscheidest selbst, wie es weitergeht.

ASLAN Ja.

ÖZGÜR Ist sie hübsch?

ASLAN Ja. Sehr.

ÖZGÜR A ha

ASLAN Was, a ha?

ÖZGÜR Hübsch und klug und frei. Wie ein Vogel. Als Kind habe ich mal versucht, einen zu fangen... Na ja. */lacht/*

ASLAN Der Vogel fliegt von selbst zu mir.

ÖZGÜR Und?

ASLAN Was, und?

ÖZGÜR Wenn du ein Vogel wärst, Aslan.

ASLAN Ich bin kein Vogel. Ich bin ein Löwe.

ÖZGÜR Im Käfig.

ASLAN Sie wartet auf mich.

ÖZGÜR A ha.

ASLAN Was, a ha?

ÖZGÜR Alles gut. Ich hör dir nur zu, Aslan. Das ist alles.

ASLAN Ich überleg, ob sie mir vielleicht einen Termin bei der Knastpsychologin geben. Diese Frau
Aster.

ÖZGÜR */lacht/* Aslan, da geht man nicht freiwillig hin.

ASLAN Sie soll gut sein. Jeremy hilft sie voll.

ÖZGÜR Sie soll gut sein, tss. Vergiss es, Aslan. Die redet dir nur Gefühle ein, die du nicht brauchst.

Jeremy und Kevin kommen zu ihnen herüber.

KEVIN Auf der Mauer, auf der Lauer

JEREMY Sitzt ne kleine Wanze

KEVIN Auf der Mauer, auf der Lauer

JEREMY Sitzt ne kleine Wanze

KEVIN Sieh dir mal die Wanze an

JEREMY Wie die Wanze tanzen kann

KEVIN Auf der Mauer, auf der Lauer

JEREMY Sitzt die kleine Wanze

KEVIN Sie ist in Speck gepolstert und um ihren Speck zieht sich eine Schleimschicht, wenn sie auf die Mauer kriecht, schneidet sie sich nicht am Stacheldraht, ihr Speckschleimmantel ist unverwundbar, man kann sie nicht schlitzen.

JEREMY Sie ist eine Ausgeburt des Dark Winged Ironman, dem Endgegner des letzten Levels – er herrscht über den Knast und du musst Jahre lang trainieren, wenn du an ihm vorbei willst! 42 Kilometer musst du laufen in deiner Zelle, die nur elf m² groß ist, siehst dem Wahnsinn ins Auge, wenn du immer den gleichen Boden trittst, wie ein Kreisel drehst du irgendwann durch!

KEVIN Vier Kilometer musst du schwimmen in einem Becken im Gefängniskeller, du wirst runtergeführt, am Bunker vorbei, in dem die schmoren, die ihr vorletztes Leben verloren haben und, wenn sie nicht aufpassen, game over gehen, an ihnen vorbei, und dann machst du einen Körper ins Becken, das mit der Pisse deiner Mithäftlinge gefüllt ist. Vier Kilometer...

JEREMY 180 Kilometer musst du Fahrrad fahren auf einem Hometrainer, der dir Elektroschocks verpasst, wenn deine Füße aufhören zu treten... und wenn du das geschafft hast, gehst du ins Duell mit der Speckwanze... sie kriecht dir entgegen, hinterlässt eine Schleimspur und haucht dich an...

KEVIN Du musst Sex mit ihr haben.

JEREMY Sonst lässt sie dich nicht durch.

KEVIN Zum Endgegner.

JEREMY Zu Black Winged Ironman!

ÖZGÜR Was redet ihr da für einen Quatsch?

JEREMY Was ist los, Özgür, schlechte Laune?

KEVIN Du bist doch sonst immer zu haben für n kleinen Plausch über die Speckwanze.

JEREMY Die Speckwanze wird euch auch noch drankriegen!

KEVIN Ihr Hackfressen, ihr Beamten, ihr Politiker, ihr Richter und Henker, ihr Schwuchteln...

ÖZGÜR Es reicht, Kevin, ich hab keine Lust, mir euer Kindertheater anzuhören.

Özgür geht.

JEREMY Was ist mit ihm?

KEVIN Der kriegt sich schon wieder ein.

JEREMY Und du, Aslan, bist auch so still. Alles ok?

ASLAN Alles gut, Bruder.

XI AUF FALKS ZELLE

Vor Falks Zellenfenster die Amselküken haben ihre Äuglein zugetan. Sie sammeln Kräfte, bevor sie bald das Nest verlassen werden.

FALK Wie eine Schnecke kroch mir ihre Zunge in den Mund. Wie eine Schnecke. Sie war ein solcher Mensch, den man vergessen hatte, obgleich er noch da war. Sie sprach nicht mit Fremden. Und alle waren ihr fremd. Ego solus ipse. Nur Falk war ihr nicht fremd, nicht fremd genug, ihr eigener Sohn, zu ihm hatte sie ein eigentümliches Zutrauen. Doch ihr Sohn, Falk: ich. Ich ekelte mich vor ihr. Aus ihrem Mund schlich ein Geruch, als ernährte sie sich von Schimmelpilzen, deren Sporen in ihrer Magenschleimhaut wurzelten und neue Pilze gedeihen ließen. Die meine Mutter von innen sättigten. Ihr toxischer Atem verfring sich überall: in den Polstermöbeln, den Teppichen, er vergilbte die Gardinen. Modrig waren die Räume, durch die ich meine elektrische Eisenbahn fahren ließ. Mein Kinderzimmer verhangen von ihrem Atem. Ich ekelte mich vor ihm, ekelte mich vor ihm, ekelte mich wie vor einer schleimigen Kreatur, die unter meinem Bett wohnte und mich nicht schlafen ließ. Wie eine Schnecke. In meinem Mund. Manchmal kauerte ich mich in eine Ecke und ahnte, sie würde es wieder tun. Und immer,

wenn sie es getan hatte, buk sie mir danach einen Kuchen. Zu meiner Besänftigung. Oder zu ihrer Besänftigung. Es waren Johannisbeeren darin.

Falk hält inne. Am Rand des Amselnestes hockt die Amselmutter über ihren Küken. Wachsam beobachtet sie die Umgebung. Heroisch sieht sie nicht aus dabei. Auch nicht konzentriert. Sie tut, was sie tut. Und fällt dabei kaum auf.

FALK Eine Frau, die so etwas tut, muss doch ihr Herz verloren haben.

XII AUF KEVINS ZELLE

Kevin weiß nicht, ob er sitzen oder stehen soll.

KEVIN Mayleen ey, scheiße Mayleen... Sie haben dich einfach platt gemacht.

Kevin liebte sie so sehr, diese Mayleen, die mit ihren Eltern und den sechs Geschwistern am Rande des Dorfes gelebt hatte. Der Vater arbeitete in einer Holzimportfirma. Drei Finger hatte er an die Kreissäge verloren, was gruselig war. Noch gruseliger aber fanden die Kinder im Dorf seine Frau. Eine Störung des Trigemminusnervs hatte ihr die rechte Gesichtshälfte gelähmt und man sah sie nur ganz selten, an Feldwegen Schlehen pflücken oder gelbe Müllsäcke über die Grundstückseinfahrt zur Straße schleppen. „Die Blaschkes, das ist voll die verlodderte Familie. Die hocken alle vorm Fernseher und machen Inzucht“, hatte Kevins Bruder einmal gesagt. Kevin war aber völlig egal, was die machten. Er interessierte sich nur für Mayleen. Sie war ein Engel. Ein Engel in fadenscheinigem Kleid, mit kratziger Stimme und schlimmen Ideen, richtig schlimmen Ideen.

KEVIN Mayleen – weißt du noch? Wie wir damals mal am Rand der Kiesgrube gesessen haben. Elf waren wir.

Vor Kevins Auge taucht es alles noch einmal auf, die Kiesgrube, das hohe Gras und Mayleen – alles ganz lebendig.

KEVIN „Is dir schonmal aufgefallen, wie dünne Lippen ich hab? Ich bin eigentlich gar nicht Mayleen Danger Mouse. Ich bin ein Süßigkeitenautomat! Hier –“, sagst du und drückst mir n Fünfmarkstück in die Hand – n Heiermann. „Jetzt schieb mir das zwischen die Lippen“ Und ich steck dir das Ding zwischen die Lippen und du – weißt du noch, oder? – wie du meine Hand nimmst und sie dir untern Rock schiebst? Biegst mir die Finger gerade und steckst sie dir in die Muschi. „Hol ma raus!“ brummst du, den Heiermann noch zwischen den Lippen. Ich, voll am schwitzen, hol dir diese kleine Kugel aus dem Leib. „Das is ne Zauberkugel. Schenk ich

dir!“ Du freust dich n Ast. Ich steck mir das Teil sofort in den Mund. Zauberkugeln, ey, Knaller. Diese prickelnde, supersüße Haut. Und wenn man lang genug drauf rumlutscht, werden die Dinger zu Kaugummi.

XIII VIDEOAUFZEICHNUNG. GESPRÄCH MIT FRAU ASTER

Das Video zeigt Özgür im Therapieraum. Frau Aster schaut aus der gleichen Perspektive wie die Kamera und ist daher nicht im Bild.

ÖZGÜR Und Sie wollen, dass ich das vor Ihnen jetzt nochmal nachspiele? Was soll das bringen? Wissen Sie, da ist eigentlich nichts Besonderes passiert. Ich erwähne das oft, weil der Garten eine Art Sehnsuchtsort ist. So etwas kennen Sie doch sicher. Ein Ort, an den Sie gern denken, weil Sie sich dort geborgen fühlten. Gerade im Knast braucht man so etwas, wissen Sie? – einen schönen Ort im Kopf, an dem die Sonne scheint. Mein Onkel, er war ein guter Mann. Er hatte die besten Feigen im ganzen Land. Da quillt der Saft heraus, wenn sie reif sind.

Özgür blickt seinem Gegenüber in die Augen.

ÖZGÜR Sie tragen einen schönen Pullover, Frau Aster.

XIV UMSCHLUSS. KEVIN AUF JEREMYS ZELLE

Kevin hat sich für einen Besuch auf Jeremys Zelle sperren lassen. Er schickt seinen Blick durch den Raum. Es ist dieser flatterhafte Blick, der kaum bewusst wahrnimmt.

KEVIN Özgür geht mir manchmal richtig auf'n Sack. Was der Typ sich einbildet. Ganz große Fresse. Am liebsten hätte der jeden Tag schön Dürüm mit Extrawurst, ganz persönlich für ihn auf nem blitzblank polierten Teewagen hier in den Knast reingerollt.

JEREMY */lacht/* Was ist denn ein Teewagen?

KEVIN Na, das ist so'n Zweietagentablett mit Rollen unten dran.

JEREMY Sowas, was Butler rumschieben? Geil.

KEVIN Ja Mann. Aber egal jetzt. Özgür, der Penner. Ich schwör, der will nur mal so richtig schön durchgefickt werden. So richtig schön drankommen will der. Denn jeder will mal drankommen. Wer nicht drankommt, ist arm dran, sag ich immer. Und Özgür will als allahallahallaherster drankommen. Glaub mir. Er will es richtig gezeigt bekommen. Und zwar von Aslan. Dem kleinen Löwen.

JEREMY Was redest du?

KEVIN Der ist doch stockschwul, der Hengst.

JEREMY */reicht Kevin ein Kaugummi/* Kaugummi?

KEVIN Ja, geil. Danke.

JEREMY Juicy Fruit.

KEVIN Was denkst du?

JEREMY Özgür? Geht mich nichts an.

KEVIN Nur, was du denkst. Sag mal.

JEREMY Özgür hat eine Frau. Mehr weiß ich nicht.

KEVIN Gehabt hat er eine, ja, gehabt. Die hat sich scheiden lassen. Özgür sitzt wegen versuchten Totschlags. Und Totschlag nur, weil guter Anwalt. Hatte keinen Bock mehr auf seine Alte. Und weißt du, wieso?

JEREMY Keine Ahnung, Kevin, ich hab echt keine Ahnung. Irgendwas mit Ehre. Mir egal.

KEVIN Die wurde in nem Café gesehen. Mit nem anderen. Die haben Tee getrunken. Verstehste? Tee. Aber Özgür hat da noch n bisschen was dazu gedichtet –

JEREMY – Jetzt hab ich direkt wieder diesen Teewagen vor Augen... Wenn ich Butler wär, yeah, ich würd mit so nem Teil durchs Schloss cruisen – über den Marble Floor! Spiegelblanke –

KEVIN – Jetzt hör mir doch mal zu, du Idiot.

JEREMY Ist ja gut. Die waren also Tee trinken.

KEVIN Korrekt. Und zwar 100pro nur Tee trinken. Da lief nichts. Aber Özgür hat sie richtig übel zusammengeklatscht. Wie gesagt, versuchter Totschlag.

JEREMY Ok.

KEVIN Der hat nur auf n günstigen Moment gewartet, sie loszuwerden.

JEREMY Verrenn dich da mal nicht, Kevin. Wenn Özgür jemanden loswerden will, kriegt der das klüger hin. So schnell verliert der nicht die Impulskontrolle.

KEVIN Alter! Impulskontrolle am Arsch, das war geplant! Özgür steht auf Männer! Und seine Frau hat ihm das klar gemacht. Özgür war nie heiß auf die. Der hat durch sie nur umso stärker gespürt, dass er auf Schwänze steht. Und darauf kommt er nicht klar!

JEREMY Özgür ist doch kein Homo, Mann. Eher ist die Speckwanze schwul. Und die hat Titten!

Jeremy gönnt sich noch ein Juicy Fruit.

KEVIN Auf seiner Zelle kondensiert das Arschwasser an der Fensterscheibe. Lauter geile Jungs im Knast. Özgür lebt hier im Paradies. Der Mann ist schwul.

JEREMY Und wenn schon.

KEVIN Und wenn schon, Alter, und wenn schon?! Ne Schwuchtel, die so tut, als wär sie keine – das findest du ok?

JEREMY Von mir aus kann er so schwul sein, wie er will.

ÖZGÜR Tut er aber nicht! Özgür ist ein Heuchler, ein Verräter! Macht hier auf Alpha, lässt den richtig harten Mann raushängen, schlägt seine Frau halb tot?! Ey, da bin ich ja mehr Alpha als er! Özgür verarscht uns doch alle!

JEREMY Er verarscht sich doch selbst.

KEVIN Alter was?

JEREMY Na, stell dir das doch mal vor: Wenn du nicht sein kannst, was du bist. Ist doch scheiße.

KEVIN Du bist zu weich, Jerry. Aber na ja. Nie n Vater gehabt. Mutter verreckt. Was soll man da erwarten.

Kevin will die Zelle verlassen, klopft energisch gegen die Tür. Es dauert, bis ihm die Zelle aufgeschlossen wird. Kevin spuckt das Kaugummi aus.

XV VIDEOAUFZEICHNUNG. GESPRÄCH MIT FRAU ASTER

Das Video zeigt Jeremy im Therapieraum. Ihm gegenüber, nicht im Bild, sitzt Frau Aster und hört ihm zu.

JEREMY Ihr Name war Cathrina. Aber alle nannten sie Cat. Mit 19 ist sie nach Deutschland gekommen. Sie wollte goldenes Konfetti und kitschige Popsongs: Vom Bürgerkrieg in Nigeria nach Deutschland ins Musicaltheater, auf die Bühne! – it's good, isn't it grand, isn't it great, isn't it swell, isn't it fun, isn't it nowadays... Musicalschule war aber nicht drin, keine Kohle, kein Schulabschluss, scheiß Lebenslauf, scheiß Hautfarbe, aber sie hat sich nicht unterkriegen lassen, meine Mum war strong, sie hatte Humor und sie war wunderschön! Sie hat sich ner Musicaltruppe angeschlossen. Die sind rumgereist, haben sich Auftritte organisiert, Geld immer